



Vitæ Sanctorvm

Haraeus, Franciscus

Coloniensis, 1611

XXI. Iulii. Von der Heyligen Jungfrawen Praxede, welche verschieden vmb
das Jahr Christi / 167.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81413)

magus seinem Bruder zu essen bracht / vnd
 ihn an gewöhnlichem Driß nicht fand / sieng
 er an laut zu ruffen vnd zu schreyen: Vultma-
 re / Vultmare. Wie nun Vultmarus dieß groß
 Geschrey hört / laufft er seinem Bruder ent-
 gegen / lieber Bruder sagter: Ruff vnd schrey
 forthin mit mehr also laut: Ich will ein Höl-
 zene Tassel an diesen Baum hangen / vnd
 darzu einen Hammer / wann du zu essen brin-
 gest / schlage darwider / will ich wol hören vnd
 verstehen / vnd solche Tasseln vnd Ham-
 mer werden noch heutigs Tags zum ewigen
 Gedendzeichen in seinem Closter bewaret vñ
 auffgehoben.

Darv
 mancher
 römung de
 Männern
 besondere
 vnd den
 Weibspet
 sonen sou-
 vers.

Es begaben sich zum Heyligen Mann Got-
 tes viel Menschen beydes Geschlechtes / Manns
 vnd Weibs Personen / begereten seinem Hey-
 ligen Fürhaben nachzufolgen / die name er
 gutwillig auff / speiset vnd versah sie mit der
 himmelischen Disciplin / ordnet aber vnd
 sonder die Mannspersonen mit ihren Woh-
 nung ab von den Wohnungen der Weibern /
 denselbigen setet er vor zur Regentin vnd
 Abbatissin Bertannam seiner Schwestern
 Tochter: Er aber hielt sich als ein getreuer
 Hirde / vnd regieret die Mönche.

Edualla
 der König
 kommt zu
 ihm.

Im Jahr nach Christi vñsers Seligma-
 chers Menschwerdung achthundert vnd acht
 vnd achzig / als der Heilige Mann Gottes ein
 Kind in der Ehr Mariæ der Mutter Gottes
 vnd des Heyligen Apostels Pauli auff erba-
 wet / came zu ihm Edualla König der Deci-
 dentalischen Sachsen / so in Britannia allbe-
 reit ein Catechumenus vnd anhebender Schu-
 ler der Christlichen Religion worden / auff
 daß er von ihm im Glauben Jesu Christi
 desto mehrer vnderwiesen vnd bekräftiget
 würde. Welcher nachmahls gen Rom gezo-
 gen vnd daselbst die Christliche H. Tausf
 empfangen.

Dieser getreue Hirde pflegt zum offtern die
 seinigen zu besuchen vnd zu trösten. Wann
 sie nichts zu essen hatten / speiset er sie anfäng-
 lich mit dem Göttlichen heilsamen Wort /
 vnd der Euangelischen Vermahnung:
 Suchet zu dem ersten das Reich Gottes vnd
 sein Gerechtigkeit / so werden euch die andere
 notwendige Sachen alle beygelegt wer-
 den. Welches zu dem offtern ihn begegnet /
 dann ehe er seine Rede beschloffen / seind etliche
 kommen / an der Tasseln geklopffet / vnd auß
 Andacht vberfüßig vil Speiß vnd Nahrung
 zubracht.

Auff ein zeit ward dem Heyligen Mann
 Gottes sein Pferd gestohlen / der Dieb ritte
 die ganze Nacht allenthalben in der Ir vmb-
 hero / des Morgens hielt er vor dem Closter /
 konte aber von dem Ros nicht absteigen / biß
 ihn der Mann Gottes straffet / von dem Pferd
 abhube vnd lebzig ließ gehn. Seine Heylig-
 keit ist weit vnd breit erschollen / viel Men-
 schen seind zu ihm kommen / Geschändt vnd
 Gaaben bracht / er aber bekräftiget alle in
 dem Dienst Gottes / vnd was ihm zubracht /
 gab er mit seyn eigen Händen den Armen.
 Was aber der Heylige Mann Gottes für
 Hohn / Schmach / Betrug / vnd Verfolgung
 mit Gedult gelitten vnd aufgestanden / wür-
 de allhie in dieser Historia zu erzehlen gar zu
 lang vnd weiltläufftig.

Endlich als er mit dem Alter beladen / ent-
 schläfft er seliglich in dem H. E. Rren / vnd
 wirdt ehrlich zur Erden bestattet bey Dolo-
 ria / alldaer mit vilen Miraculn vnd Wun-
 derzeichen leuchtet: Solche sein Ableibung ist
 geschehen den zwanzigsten Tag des Her-
 monats / im Jahr Christi sechs-
 hundert neunzig.

375. Hi-
 storia.

Von der Heyligen Jungfrawen Praxede, welche verschieden vmb das Jahr Christi 167.

Ex Breuiario Romano.

X X I. Iulii.

21. Tag
 Her-
 monats

Die Heylige Römische
 Jungfraw Praxedes war ein
 leibliche Schwester Pudencias
 n. a. Als Marcus Antoninus
 der Kaiser die Christen ver-
 folgte / vnderhielte sie dieselbige mit ihrem
 Vermögen mit Dienst / mit Trost / vñ Chris-
 tlicher Lieb. Etliche verborg sie daheim in irem
 Haus: Etliche vermahnet sie zur Beständig-
 keit des Glaubens. Andere Körper begrub sie /

denen / welche im Kärdter verschlossen / vnd so
 in den Nothställen geübt waren / half sie nach
 ihrem Vermögen. Vnd als sie die grosse No-
 derlage vnd Verhinderung der Christen länger nie
 dulden konte / bate sie Gott den Allmächtigen
 gen / daß er sie auß diesem Elende erledigen /
 vñ zu sich nemen wolt. Darum wardt sie auff
 den 21. Tag des Hermonats zur Belohnung
 vñ Andächtigen Werck in Himmels beruffen / dard
 Körper von dem Priester Pastore in dñ Grab
 ihres

ihres Vatters vnd ihrer Schwester Pudenzianæ gelegt / welches war auff dem Kirchhoff Priscillæ an der Straß Salaria. Sie ist zu

ihrem Himmlischen Brautigam verschieden vmb das Jahr E H X J S E I hun dert sechzig sieben.

376. Historia.

Von dem Heyligen Vassiliensischen Martyrer Victore / hat gelitten vmb das Jahr E H X Jti 300.

Ex Martyrologio Adonis.

X X I. Iulii.

21. Tag
Hew-
monats.

Sanct Victor ist in Frankreich in der Stadt Massilia geboren / war in der Verfolgung Diocletiani vnd Maximiani ein Kriegermann / wolt aber den Abgöttern weder opfern / noch vnder ihnen kriegen / darumb er von dem Pfleger Asterio in Kärker geworffen / wirdt aber alle Nacht vom Engel G D E E S besucht / vnd zum Trost der Schwachen wieder herauß geführt. Vnd darnach auß Befehl des Verwalters Eutychij an Händen vñ Füßen mit Strickē gebunden / mitten durch die Stadt geschleiff / an einem Rham aufgespannet / vnd also mit Brügeln / Kolben vnd Ledern Riemen auffß greulichst gezeißelt vnd zerschlagen: Führeten ihn nachmahls zum Altar / den Abgöttern zu opfern / aber er wolt auch denselben nit ansehen / verspottet den Abgöttischen Priester: da ließ ihm der Präsident einen Fuß ab-

hawen / bleibt doch in seiner Bekanntschaft S. Victor vnd beständig / wirdt in ein Becker Mühl geschickt / auff dem Mühlstein erschrocklich zerknirschet / vnd vollendet also sein Marter.

Es seind mit ihm drey andere Krieger knecht auch gemartert worden / als nemblich / Alexander / Felicianus / vnd Longinus. Als dise des Nachts den Heyligen Victorem im Kärker betwachten / vnd gesehen / wie ihn die Engel mit grosser Klarheit besuchte / haben sie sich entsetzt / seind ihm zu Fuß gefallen / vnd an Christum glaube / gleich dieselbe Nacht im Meer getauft / vnd den folgenden Tag / noch vor dem Heyligen Victor mit dem Schwert gemartert worden. Der Knab Eleutherius als er bey dieses H. Grab bettet / gab er seinen Geist auff / im Jahr Christi dreyhundert.

377. Historia.

Von Sanct Maria Magdalena / welche verschieden vmb das Jahr Christi 80.

Partim ex Radulpho Ardente, partim ex historia Marthæ, quæ est in Breuiario Romano.

X X I I. Iulii.

22. Tag
Hew-
monats.

Radulphus
de hoc
festo.

Magdalena weisß sonderß zweiffels / ihr geliebte in dem Herzen / daß Maria Magdalena erstlich ein grosse Sündin gewesen / wie daß der Euangelist Marcus bezeugt / daß der Herr Christus sieben Teuffel / das ist alle Laster von ihr aufgetrieben. Darumb ist ihr Heyligung desto wunderbarer / daß von ihr wol kan gesagt werden: Wo die Wißheit groß ist / da ist auch Gottes Gnade viel reichlicher vnd vberflüssiger. Wirdt allen Sündern zum Exempel fürgestellt / daß niemandt an seiner Wißheit / wie groß vnd abscheulich auch dieselbige seye / verzweifeln / sondern durch die Buß / nach dem Vorbild diser Büßerin / aufstehn soll. Darumb höre du Sündiger Mensch: Maria Magdalena wirdt dir nit fürgestellt / daß du wollest Bruch von ihr lernen deine Sünd zu entschul-

Magdalena ein Exempel der Büßenden.

digen / dann sie hat ihre nit entschuldiget / sondern angeklaget: bist du ihr nachgefolgt in Sünden / so folge ihr nach in der Buß. Sie hat sich nit gesäumet / nit auffgehalten / nit gewartet / bis sie den Herren Christum an einem sonderlichen gelegenen Ort vnd rühlicher Zeit antroffen / sondern eylendts ist sie in ein anders frembdes Haus eyngeloffen / als der Herr Christus vnder den geladenen Gästen gefessen / zu schaffen gehabt / ihm zu Fuß gefallen vnd Hülf gesucht. Dise Maria Magdalena verdammet / Ihr Geliebten / vnseren Paul vnd Hinfälligkeit / wann wir / mit groben schweren hinfälligen Sünden behaftet / die Penitens auffhieben / ein gute gelegene Zeit erwarten / oder einen heimlichen Ort vnd besondern frommen Priester / erwählen vnd auslesen wollen / als wann nit ein jegliche Zeit vnser Lebens zur Buß bequem vnd gelegen